

Klein wie ein Reiskorn oder menschengroß

Claudia Stock-Kühn eröffnet in der Ritterstraße das „Katzinett“, ein Museum mit Katzenfiguren

Claudia Stock-Kühn hat ein Haus voller Katzen. Aber bis auf eine gibt es dort keine miauenden, schnurrenden oder auch fauchenden Samtpfoten, sondern edle Geschöpfe aus Porzellan, Glas, Metall oder Holz. Am 24. Oktober öffnet die Katzennärrin in Friesenheim ihre große Sammlung für die Öffentlichkeit.

Seit fast 40 Jahren sammelt Claudia Stock-Kühn Katzenfiguren aller Art. Mittlerweile besitzt die 47-Jährige nach eigener Schätzung zirka 11.000 Exponate. Mit einem Katzenmuseum erfüllt sie sich nun einen lang gehegten Herzenswunsch. Am 24. Oktober ist die offizielle Eröffnung. Der Name „Katzinett“, den sich die gelernte Bankkauffrau für ihr Kuriositäten-Kabinett der Katzen ausgedacht hat, ist inzwischen auch ins deutsche Markenregister eingetragen.

Ihre Sammlung umfasse praktisch „alles Katzige“, was man sich vorstellen kann, sagt Stock-Kühn. Alle Figuren sollen aber einen lieben Gesichtsausdruck haben und ganz klar als Katze erkennbar sein, nennt sie wichtige Kriterien. Deshalb gebe es in der Sammlung auch nichts Abstraktes.

Die größten Katzen sind menschengroße Puppen, die kleinsten haben die Maße eines Reiskorns. Schwerpunkt der Sammlung sind Gebrauchsgegenstän-

de aus der Zeit um 1900. Vertreten sind nahezu sämtliche Porzellanmarken.

Claudia Stock-Kühn betont, dass ihre Sammlung trotz des breiten Spektrums sehr edel geblieben sei und genau das fasziniere die Betrachter. Sie lege außerdem Wert auf eine außergewöhnliche Dekoration der Exponate, die sie zum Teil in nicht alltäglichen Tischvitrinen zeigt. Besucher können sich auch auf Katzen aus aller Welt freuen, darunter Darstellungen der ägyptischen Katzengöttin Bastet. „Eigentlich ist das Begehen meiner Sammlung eine katzige Reise durch die Welt und durch die Zeit“, sagt die Sammlerin.

Seit Claudia Stock-Kühn denken kann, liebt sie Tiere. Ganz besonders hatte es ihr Axel, der Siamkater der Familie, angehtan. Als kleines Mädchen fuhr sie ihn stolz im Puppenwagen durch Friesenheim. Mit neun Jahren begann sie, Katzenfiguren zu sammeln. Ihre Oma unterstützte die Leidenschaft, schenkte der Enkelin so manches Stück, von dem die Kleine gar nicht wusste, dass es so etwas in Katzenform gibt.

1981 besuchte die junge Frau das Katzenmuseum in Riehen bei Basel, wandelte fasziniert durch die Räume. Seitdem ist sie auf Floh- und Antikmärkten unterwegs, um das eine oder andere antike Stück zu ergattern. „Die anderen Mä-



Stellt ihre Katzensammlung aus: Claudia Stock-Kühn sammelt seit ihrem siebten Lebensjahr.

FOTO: KUNZ

dels kauften Schmuck, Schuhe und Klamotten und ich Katzen. Das war mein Schmuck, den ich täglich bewundern konnte und der mein Herz hüpfen ließ – und der vor allem nie aus der Mode kam“, erinnert sich die 47-Jährige schmunzelnd.

Gute Besucherzahlen verspricht sie sich von ihrem Netzwerk, das sie sich über die Jahre unter Katzenfreunden aufgebaut hat. (jbö)

INFOS

- Das „Katzinett“ in der Ritterstraße 35 ist ab 24. Oktober sonntags von 11 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.
- Erwachsene zahlen fünf Euro Eintritt, Kinder drei Euro.
- Aus Rücksicht auf die siamesische „Hausherrin“ dürfen keine Hunde oder andere Tiere mitgebracht werden.
- Ab 24. September ist die Homepage www.katzinett.de aktiv.

„DIE RHEINPFALZ“
22.9.2010